

3. 504. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 12. November 1862.

1. Dem Eduard Darceny in Wien, Magdalenagrund Nr. 35, auf eine Verbesserung an den metallenen Todtenfärger, für die Dauer eines Jahres.

Am 13. November 1862.

2. Dem Joseph v. Glocksparg, k. k. Hauptmann im Wiener Militär-Invalidenhaus-Institute, auf eine Verbesserung des Rettungsapparates zur Anwendung auf Schiffen im Meere, auf Seen, Flüssen und bei plötzlichen Ueberschwemmungen, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Jean Jacques Leopold Rousseau de Lafarge, Fabrikanten in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Rödiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf die Erfindung eines Hilfsapparates, mittelst dessen augenblicklich und im vollen Tageslichte alle photographischen Effekte erzielt werden, für die Dauer eines Jahres.

Am 14. November 1862.

4. Dem Alois Fleischman, Spiritus- und Presshosen-Erzeuger zu Dlmütz in Mähren, auf die Erfindung eines Verfahrens, um Kukuruz für die Spiritus- und Presshosen-Fabrikation vorzubereiten und dabei die ölhaltigen Bestandtheile auszuscheiden, wodurch eine höhere Verwerthung des Rohproduktes erzielt werde, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Leo Louis Aimé Elie Piot de la Peyrouse in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Rödiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Behandlungsweise thierischer Stoffe, um dieselben vor Fäulnis und Ungeziefer zu schützen, für die Dauer eines Jahres.

Am 15. November 1862.

6. Dem F. Vogl, Handelsmann und Agenten der k. k. priv. ersten österr. Versicherungsgesellschaft in Wien, Stadt Nr. 546 und 547, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Mundwassers, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Ed. A. Paget in Wien, Stadt Nr. 813, auf eine Verbesserung an den Propellern für Schiffe und Schaluppen, für die Dauer von zwei Jahren.

Am 16. November 1862.

8. Dem Franz Mörz, Ingenieur der k. k. priv. österr. Staatsbahn-Gesellschaft in Wien, Neubau Nr. 162, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Feuerroßes (Prügelrost), für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Johann Hopf, Kapellmeister des k. k. 30. Linien-Infanterie-Regiments, deimalen zu Josephstadt in Böhmen, auf eine Verbesserung seiner priv. Tenorgeige, durch Veränderung und Vergrößerung des Korpus und durch Hinzufügung einer fünften Saite, für die Dauer von drei Jahren.

10. Dem Alfred Lenz, Zivil-Ingenieur in Wien, Schaumburgergrund Nr. 45, auf eine Verbesserung an den Maschinen zum Reinigen und Locken der Wolle, für die Dauer von zwei Jahren.

11. Dem Alfred Lenz, Zivil-Ingenieur in Wien, Schaumburgergrund Nr. 45, auf eine Verbesserung an den Maschinen zur Anfertigung von gedrehten und andern Garnen, Schnüren, Seilen und Tauwerk aus Flachse, Hanf und andern Faserstoffen oder aus Draht, für die Dauer von zwei Jahren.

12. Dem Friedrich Leitenberger, Besitzer der unter der Firma: „Franz Leitenberger“ bestehenden landespriv. Kalandruckfabrik zu Kosmanos-Josephsthal, Jungbunzlauer Bezirke in Böhmen, auf die Erfindung Bänder und Borduren aus jeder Art Webstoff derart zu erzeugen, daß die hiezu zu verwendenden Waaren durch Farbendruck vorbereitet, und dann erst mittelst der eigens dazu konstruirten Maschine in Bänder und Bordurenform verwandelt werden, für die Dauer von zwei Jahren.

13. Dem Franz Ferdinand Prudhomme zu Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten G. Märtl in Wien, Josephstadt Nr. 110, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Wasserhebe- und -saugmaschine, für die Dauer von fünf Jahren.

Die Privilegiations-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 1, 2, 7, 10, 11 und 13, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können dort eingesehen werden.

3. 69. a (2)

Konkurs-Verlautbarung.

An der hiesigen städtischen Knaben-Hauptschule zu St. Jakob ist in Folge Ablebens des Lehrers Johann Sorin die erste Lehrersstelle, mit welcher der Gehalt jährlicher 500 fl. öst. W. aus der Stadtkasse verbunden ist, in Erledigung gekommen, für welche hiemit der Konkurs bis 15. April d. J. ausgeschrieben wird.

Diesjenigen, welche sich um diese, oder für den eventuellen Fall einer Vorrückung um eine andere Lehrersstelle von 420 fl., 367 fl. 50 kr. oder 262 fl. 50 kr. öst. W. bewerben wollen, haben ihre an diese k. k. Landesstelle gerichteten Gesuche die mit den erforderlichen Dokumenten, namentlich mit dem Lauscheine, dem Lehrfähigkeits- so wie dem Verwendung- und Sittenzeugnisse und mit der Nachweisung über die vollkommene Kenntniß der slovenischen und deutschen Sprache belegt sein sollen, im Wege ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde innerhalb der festgesetzten Konkursfrist beim fürstbischöflichen Konsistorium in Laibach zu überreichen.

Von der k. k. Landesbehörde für Krain.
Laibach am 11. Februar 1863.

3. 68. a (2)

Konkurs-Verlautbarung.

Bei den gemischten Bezirksämtern in Montona und Pingente ist je eine Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehalt von 367 fl. 50 Kr. und dem graduellen Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe pr. 420 fl. in Erledigung gekommen. Zur Wiederbesetzung dieser Dienstposten wird der Konkurs bis Ende Februar 1863 mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß auf Bewerber aus dem Stande der Verfügbarkeit vorzugsweise Bedacht genommen werden wird.

Die Bewerber haben ihre mit den Nachweisungen der vorgeschriebenen Erfordernisse belegten Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dieser Landeskommission einzubringen.

Von der k. k. Landeskommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Triest am 7. Februar 1863.

3. 66. a (3)

Kundmachung.

Laut hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 22. d. M., Z. 179/67, kommt bei dem k. k. Katastral-Mappenarchive in Troppau der Posten des Vorstandes mit dem Gehalte jährlicher 840 fl. öst. W., und in der X. Diätenklasse zu besetzen.

Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Kenntniß der deutschen und einer slavischen Sprache, dann des Katastral-Bermessungsdienstes, sowie der längeren Verwendung bei demselben in der Eigenschaft eines Geometers, oder Inspektors, oder in einem Mappen-Archive bis 20. März l. J. hieramts einzubringen.

k. k. Steuer-Direktion für Krain.
Laibach am 14. Februar 1863.

3. 61. a (3)

Kundmachung.

Nachstehende Gewerbsparthien werden aufgefodert 14 Tage nach der letzten Einschaltung dieser Kundmachung im Amtsblatte der Laibacher Zeitung längstens beim hierortigen Steueramte zu erscheinen, um ihre rückständigen Erwerbsteuergebühren zu berichtigen, widrigens die betreffenden Gewerbe gelöscht werden, als:

Franz Knafelz in der Steuer-Gemeinde Koritenze sub Art. 8 als Tischler besteuert mit 5 fl. 46 1/2 kr.;

Nr. 759.

Stefan Tomz von Tomine Nr. 21, sub Art 8, als Schuster besteuert mit 5 fl. 46 1/2 kr. k. k. Bezirksamt Feistritz, am 12. Februar 1863.

3. 357. (2)

Nr. 872.

Vergleichsverfahren

wieder Josef Ruprecht in Laibach.
Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach, als Handelsgerichte, wird auf Grund der Anzeige über Einstellung der Zahlungen das Vergleichsverfahren über das gesammte bewegliche und das im Inlande, mit Ausnahme der Militärgrenze, befindliche unbewegliche Vermögen des protokolirten Handelsmannes „Josef Ruprecht, gemischte Waren-Handlung in Laibach“ eingeleitet und Herr Johann Triller k. k. Notar in Laibach, als Gerichtskommissär zur Leitung dieser Vergleichsverhandlung bestellt.

Die Vorladung zur Vergleichsverhandlung und zur Anmeldung der Forderungen wird durch den in dem vorstehenden Edikte benannten Gerichtskommissär kundgemacht werden. Es steht jedoch jedem Gläubiger frei, seine Forderung mit der Rechtswirkung des § 15 des Gesetzes vom 17. Dezember 1862 sogleich anzumelden.
Laibach den 19. Februar 1863.

3. 339. (3)

Nr. 489.

Edikt

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei die Protokolirung der Aktiengesellschaft respect. der Firma:

„k. k. priv. Baumwolle Spinnerei- & Weberei zu Laibach“

so wie der Zeichnung der Direktoren „Jakob Konov und Heinrich Lang“ bewilligt und unter Einem veranlaßt worden.

Laibach am 31. Jänner 1863.

3. 321. (3)

Nr. 7.

Edikt.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt, als prov. Notariatskammer, werden alle Jene, welche Ansprüche auf Befriedigung aus der Kaution des verstorbenen Notars Mathias Trampusch in Gurkfeld zu haben behaupten, aufgefordert, dieselben binnen 6 Monaten, vom Zeitpunkte der Einschaltung dieses Ediktes in der Laibacher Zeitung, hieramts sogleich anzumelden, widrigens nach Verlauf ihrer Frist die Zurückstellung der Kaution erfolgen würde.
Neustadt am 11. Februar 1863.

3. 328.

Nr. 2560.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Tabulargläubigers Hr. Mathias Wolfinger in der Reassumirung der mit diebgerichtlichem Bescheide von 10. März 1860, Z. 649 bewilligten und später führten Realfeilbietung der laut Realfeilbietungsprotokolls von 13. November 1858 Nr. 4065, vom Martin Srebotnik von Luegg erstandenen, dem Stefan Debenz von Hrenovitz gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neufasel sub Urb. Nr. 6371 vorkommenden auf 350 fl. G. M. oder 367 fl. 50 kr. gerichtlich bewerteten Realität auf Gefahr und Kosten des Erstehers Martin Srebotnik wegen Nichtzahlung der Lizitationsbedingnisse gewilligt, und zu deren Vor- nahme die einzige Tagsetzung auf den 9. März 1863 von 9 bis 12 Uhr hieramts mit dem Beifuge angeordnet daß bei dieser Tagsetzung obige Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der neueste Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 16. September 1862.

3. 302. (2)

Nr. 6717.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Prinschitsch und dessen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Marko Dru von Porikve in Bezirke Comen, wider dieselben die Klage auf Verjährung des auf die im Grundbuche Herrschaft Wippach, sub pag. 205, Urb.-Nr. 245, Rg. 56 vorkommenden Grundstücke: Acker Dolina Parz. Nr. 993, Dedniß Dolina Parz. Nr. 994 und Acker Zelnik Parz. Nr. 561 b. seit 21. Dezember 1793 intabulirten Kapitalbetrags pr. 200 fl. C. M. sammt Anhang sub praes. 23. Dezember 1862, Z. 6717, hieramts eingeklagt, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 21. Mai 1863, früh 9 Uhr mit dem Anbange des S. 18 der allerb. Erschg. 18. Oktober 1845, angeordnet, und den Oeklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Jerjantschitsch von Slaß, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 23. Dezember 1862.

3. 303. (2)

Nr. 6736.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, wird den unbekanntem Eigenthumsansprechern des in keinem Grundbuche vorkommenden Acker sveltga Paula braidea Parz. Nr. 1730 und 1731 hiermit erinnert:

Es habe Fortunat Marz von Planina, wider dieselben die Klage auf Erziehung obigen Acker sub praes. 24. Dezember 1862, Z. 6736, hieramts eingeklagt, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 21. Mai 1863 früh um 9 Uhr mit dem Anbange des S. 29 a. O. angeordnet, und den Oeklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Jerjantschitsch von Planina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 26. Dezember 1862.

3. 304. (2)

Nr. 256.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Gregor Sandrin und dessen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es habe Franz Sandrin von Semona Nr. 13, wider dieselben die Klage auf Erziehung der im Grundbuche des Gutes Slap sub Pag. 112 Urb.-Nr. 153 eingetragenen Hypothek bestehend aus dem Wohnhause Konf. Nr. 13 in Semona Parz. Nr. 269, dann Acker vort Parz. Nr. 2256, dann Acker pri Klanci Parz. Nr. 2261, der Dedniß pri Klanci Parz. Nr. 2262, der Dedniß hrib Parz. Nr. 2270, der Wiese dolina Parz. Nr. 2278, dem Acker dolina Parz. Nr. 2279, die Wiese Z mliaki Parz. Nr. 1658, dem Acker na ravni Parz. Nr. 381 und Acker u klinici Parz. Nr. 394 sub praes. 15. Jänner 1863, Z. 256 hieramts eingeklagt, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 23. Mai 1863 früh 9 Uhr mit dem Anbange des S. 29, a. O. angeordnet, und den Oeklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Franz Schmuß, senior von Semona Nr. 2 als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 16. Jänner 1863.

3. 318. (2)

Nr. 1123.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Franz Kav. Grafen von Auerperg, gegen die Osterberger-Oelabriks-gesellschaft pr. 2140 fl. öst. W. von dem k. k. Landesgerichte hier mit Bescheid vom 20. Jänner 1863, Nr. 3930 die exekutive Feilbietung der auf diese Fabrik-gesellschaft vergewährten, im Grundbuche des Gutes Lustthal Tom. I. Folio 83 und 103^{1/2} Ref. Nr. 63jb und 75 fl. dann Tom. II. Folio 7, 8, 9, 10, 16 und 19 Ref. Nr. 75 dja, 64jb 65 aja, 63 aja

63ajb und Post-Nr. 78 eingetragenen, in Podgrad nächst der Eisenbahnstation Salach gelegenen Realitäten sammt An- und Zugehör namentlich der sämtlichen Maschinen zusammen in dem gerichtlichen erhobenen Schätzwerte pr. 46359 fl. 75 kr. bewilliget worden.

Nachdem die Interessenten die 1. Feilbietungs-Tagssagung einverständlich als abgehalten anerkennen, so werden zur Vornahme der zweiten und dritten Feilbietung die Termine auf den 4. März und auf den 8. April d. J. jedesmal Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei angeordnet mit dem Besage, daß die gedachte Fabrik nur bei der dritten Tagssagung auch unter dem Schätzwerte hintangegeben werde. Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 1. Februar 1863.

3. 319. (2)

Nr. 1741.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Michael Krallizh in St. Veith, gegen Matthäus Jeras von Caslo, wegen aus dem Urtheile vom 19. August 1862, Z. 12813, schuldigen 700 fl. 5% Zinsen seit 7. Februar 1861, Urtheilsperzentualgebühr, Kosten pr. 4 fl. 31 kr. und Exekutionskosten die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Komenda Laibach Tom I. Urb. Nr. 184 vorkommenden, gerichtlich auf 1052 fl. geschätzten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme der Tag auf den 18. März, den 18. April, den 18. Mai d. J. jedesmal Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem angeordnet worden, daß selbe nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. Februar 1863.

3. 331. (2)

Nr. 3057.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des kaiserlichen Windischgrätzschen Rentamtes von Luegg, gegen Jernej Milava von Gorizbe, wegen aus dem Verleiche vom 7. Dezember 1848, Z. 382, schuldigen 40 fl. 46 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg vorkommenden Realität sub Urb.-Nr. 33, im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von 1691 fl. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagssagung auf den 27. Februar auf den 28. März und auf den 29. April 1863, jedesmal Vormittags von 10. bis 12 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 4. Dezember 1862.

3. 333. (2)

Nr. 3059.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des kaiserl. Verliand zu Windischgrätzschen Rentamtes von Luegg, gegen die Maria Steindl von St. Michael, wegen aus dem Verleiche vom 31. März 1852, Z. 1799, schuldigen 40 fl. 56 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 979, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von 4639 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagssagung auf den 28. Februar, die zweite auf den 30. März und die dritte auf den 30. April 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 11. November 1862.

3. 320. (3)

Nr. 8452.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Manfroz von Triest, gegen Barthelma Pirz von Grafenbrunn,

wegen schuldigen 659 fl. 80 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 433 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von 1247 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 28. Februar auf den 28. März und auf den 27. April d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 31. Dezember 1863.

3. 292. (3)

Nr. 5579.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Spetizh von Altdienbach, gegen Gregor Lajog von Benzbe, wegen aus dem Urtheile vdo. 8. Februar 1855, schuldigen 173 fl. 44 kr. ö. W. c. s. c., in die Uebertragung der dritten exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Senofetsch sub Urb.-Nr. 643 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von 757 fl. 45 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagung auf 28. April 1863 Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 17. Dezember 1862.

3. 295. (3)

Nr. 399.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird die unbekannt wo befindliche Barbara Pogatschnig hiermit erinnert:

Es habe Herr Josef Rode von Stein, wider dieselben die Klage auf Verjähr. und Erloschenerklärung einer Sagpost sub praes. 26. Jänner 1863, Z. 399, hieramts eingeklagt, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 6. Mai d. J. früh 9 Uhr mit dem Anbange angeordnet, und den Oeklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Josef Jentschitsch von Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. Jänner 1863.

3. 299. (3)

Nr. 6202.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Johann Jeronzbich von Slapp, unbekanntem Aufenthaltes, und dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Andreas Jeronzbich von Slapp Nr. 65, wider dieselben die Klage auf Erziehung der im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Tomo XXII, Pag. 168 eingetragenen Realitäten, als: Urb.-Nr. 208, Ref.-Z. 34, Haus-Konf.-Nr. 65 in Slapp mit Stall und gemeinschaftlichem Hof; Garten za hiso Parz. Nr. 506; Urb.-Nr. 245, Ref. Z. 58^{7/5}; Acker u Stangah, Parz. Nr. 792ja, 792jb, Urb. Nr. 78, Ref.-Z. 238; Acker u Stenge Parz. Nr. 792 sub praes. 28. November 1862, Z. 6202, hieramts eingeklagt, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 21. Mai 1863 früh 9 Uhr mit dem Anbange des S. 29 O. D. angeordnet, und den Oeklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Josef Jeranzbich von Slapp als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 3. Dezember 1862.